UNTEN: Der Garten von Dina Deferme im belgischen Stokrooie kann in den Sommermonaten besichtigt werden. Den Besuchern ergeht es übrigens wie Dinas Kätzchen, das beim Anblick des vielen Grüns aus dem Schnurren gar nicht mehr herauskommt.

Nach einem schweren Autounfall schien es, als könne die Belgierin Dina Deferme mit ihrem Schicksal nicht fertig werden. Doch der Umgang mit Blumen und die Arbeit als Gartendesignerin halfen ihr über die sorgenvolle Zeit hinweg

HEILPFLANZEN **DER ANDEREN ART**

Seit den 90er Jahren wohnen Dina Deferme und ihr Mann Tony in einem schönen Haus in Stokrooie, Belgien, mit einem vier Hektar großen Garten. Dies war der ideale Platz, um Dinas Genesung voran zutreiben. „Blumen und Pflanzen sind ein sehr wichtiger Teil meines Lebens. Ich habe harte Zeiten durchgemacht und manchmal hatte ich das Gefühl, dass ich nie wieder glücklich sein könnte. Heute bin ich sehr glücklich", sagt Dina. Was geschehen war? Bei einem Autounfall hatte die Belgierin schwere Brandverletzungen erlitten. Nachdem sie körperlich wieder gesund war, begannen die seelischen Probleme. „Die Verbrennungen veränderten mein Aussehen drastisch. Ich begann, einen gewaltigen Minderwertigkeitskomplex zu entwickeln. Ich hatte das Gefühl, dass jeder meine hässliche Haut anstarrte und sich von mir abwendete." Der Umzug in das neue Haus war ein erster Schritt nach vorne. „Ich betrachtete es als eine Herausforderung, dieses Grundstück in einen schönen und zauberhaften Garten zu verwandeln", erinnert sie sich. Schon immer hatte sie sich für die Natur begeistert und bereits als >

OBEN: Ein friedlicher Anblick – Gartendesign war nach dem schlimmen Unfall die beste Therapie für Dina. **UNTEN, VON LINKS NACH RECHTS:** In intensivem Rot und Pink leuchten Monarda „Cambridge Scarlet", Astilbe und Clematis. **RECHTE SEITE:** Ein Brunnen mit Pumpe ist ein dekoratives Element – und beim Gießen äußerst praktisch.

kleines Kind war sie vom Duft der Blumen und ihren Farben fasziniert. So war es eigentlich keine große Überraschung, als Dina anfing, Landschafts- und Gartenarchitektur zu studieren.

Ihre Liebe für unterschiedliche Stilrichtungen veranlasste sie, den Garten in Stokrooie in mehrere kleinere Abschnitte zu unterteilen. So entstanden Gartenzimmer und jeder Raum bekam eine eigene Atmosphäre. Dina musste viele Operationen über sich ergehen lassen und trotz ihrer Angst, unter Leute zu gehen, nahm sie ihren früheren Beruf als Gartendesignerin wieder auf. „Mein Mann Tony hielt die Verbindung zu meinen Kunden aufrecht und ich kümmerte mich um die Entwürfe. Aber die Menschen wollten nicht nur Zeichnungen und Skizzen betrachten, sie wollten auch in meinem Garten herumspazieren und sich ein Bild von meiner Arbeit machen", erzählt sie. So kam es, dass interessierte Kunden den Garten der Defermes besuchten und Dina sie herumführte. „Sie waren nicht an meinem mit Narben übersäten Gesicht interessiert, sondern an den Blumen", erkannte Dina, die daraus neuen Mut und Selbstvertrauen schöpfte. „Wenn die Leute meinen Garten durchstreifen, kommen ihnen dabei viele Ideen. >

OBEN: Die fürsorgliche Dina liebt Tiere. Neben Katzen und Hunden hält sie auch Hühner und Pferde. **UNTEN, VON LINKS:** In den schönsten Blau- und Violetttönen blühen Tradescantia „Blue Stone", Delphinium Piccolo und Viola „Boughton Blue". **RECHTE SEITE:** Parzellen mit unterschiedlichen Stilrichtungen prägen den Garten.

>>>

Wissenswertes über die blühenden Pflanzen von Dina Deferme:

Die Natur kann in vielerlei Hinsicht eine wahre Lebenshilfe sein, wie uns die Lebensgeschichte von Dina Deferme zeigt. Denn Blumen, Pflanzen und Bäume können mit ihrem Aussehen und ihrem Duft unsere Sinne betören und damit Glücksgefühle hervorrufen. Wir haben einige von Dinas Lieblingsblumen ausgesucht, die wir Ihnen gerne etwas genauer vorstellen möchten:

1. Die Clematis oder Waldrebe ist eine schmuckvolle Schling- und Kletterpflanze, die sich gerne um Baumstämme, Pergolen und Spaliere rankt oder an Hauswänden emporklettert. Pflanzzeit ist zwischen Oktober und Mai. Sie bevorzugt ein sonniges Plätzchen und mag eine mit Torf durchmischte, lockere und recht feuchte Erde. Häufiges Gießen sowie regelmäßiges Düngen mit Flüssigdünger bekommen ihr gut. Mit dem Düngen sollte man allerdings während der Blüte aussetzen, um die Blütezeit nicht zu verkürzen. Die Clematis ist winterhart, frühblühende Arten werden im Spätherbst, spätblühende Arten im Frühjahr zurückgeschnitten. >

2. Die Monarda hat ihren Namen vom spanische Botaniker Nicolas Monardes. Die Kräuterpflanze aus der Familie der Taubnesseln wird auch Goldmelisse oder Indianernessel genannt, denn die Indianer brühten das Laub der Monarda zu einem Heil-Tee auf. Ihre fedrigen Blüten blühen Scharlachrot, Rosa, Weiß oder Violett und sind eine beliebte Zierde fürs Blumenbeet, vor allem, weil die Pracht lange hält und unzählige Bienen und Schmetterlinge anlockt. Blütezeit ist von Juni bis September. Die Monarda eignet sich gut zur Unterpflanzung lichter Gehölze, da sie auch Halbschatten gut verträgt. >

3. Die Schwertlilie ist eigentlich im Mittelmeerraum heimisch, doch auch in unseren Breitengraden hat sie sich als Zierpflanze durchgesetzt. An ihren schwertförmigen >

Einige Klienten sind so fasziniert von einer bestimmten Kombination oder einem Design, dass sie es übernehmen wollen." Dinas Kräutergarten zum Beispiel wird sehr bewundert. Sie pflanzte darin über 100 Kräuter und achtete auf eine harmonische Melange der Farben. Dina ist überzeugt, dass man mit einem gut gewählten Farbmuster Frieden in den Garten einkehren lassen kann. „Wo Gelb und Rosa in Einklang treten, entsteht beispielsweise immer der Eindruck von Behaglichkeit. Außerdem sollte man darauf achten, dass man Farben zu jeder Jahreszeit und nicht nur im Sommer genießen kann", erklärt sie ihr Konzept. Die von Dina gestalteten Gärten sind sehr persönlich, sie würde nichts entwerfen, das nicht ihrem kritischen Geschmack entspricht. Löcher im Pflanzenwerk oder durchschimmernde kahle Stellen des Erdbodens mag sie ebensowenig wie Heidekraut und Nadelbäume. Der Garten von Dina Deferme ist der Öffentlichkeit von Juni bis August an Sonntagen von 10 bis 18 Uhr zugänglich: Beuzestraat 4, Stokrooie/Hasselt, Belgien. Telefon: 00 32-11 25 64 58. ■

>>>

Text: **Mireille Both / Kirsten Johanson**
Fotos: **Lieuwe J. Zander**

OBEN: Für raffinierte Farb- und Pflanzkombinationen ist Dina immer zu haben. **UNTEN, VON LINKS:** Sterndolde, Rosen und Waldrebe machen mit Signalfarben auf sich aufmerksam. **RECHTE SEITE:** Zu jeder Jahreszeit kann Dina die Farben ihres Gartens genießen. Erika und Nadelbäume wird man bei ihr allerdings vergeblich suchen.

Blättern ist die Iris leicht zu erkennen. Je nach Art variieren Größe und Blütenfarbe. Die Bartiris, auch unter der Bezeichnung Iris Germanica oder Große Iris bekannt, erreicht eine stolze Höhe von bis zu 95 Zentimetern, die Zwergiris wird durchschnittlich 30 Zentimeter hoch. Die Bartiris hat den Vorteil, dass sie bei guten klimatischen Bedingungen zunächst im Frühling und ein zweites Mal im Herbst blühen kann. >

4. Das Veilchen wirkt zwar eher unscheinbar, sein Duft ist jedoch intensiv und betörend. Mag die lila blühende Viola-Pflanze auch noch so klein sein, viele Dichter haben ihr ein Denkmal gesetzt. Veilchen können durch Teilung oder Saat vermehrt werden und auch ohne weiteres Zutun verbreiten sie sich schnell, Pflanzzeit ist ab März. Nicht nur die Statur der Veilchen ist delikat, sie sind auch essbar: Blätter und Blüten schmecken als aromatischer Tee oder als Beigabe im Salat. >

5. Die Sterndolde oder Astrantia ist eine beliebte Rabattenpflanze mit Wildgarten-Charakter, die besonders gut an halbschattigen Standorten in feuchtem, kalkhaltigen Boden gedeiht. Ihre rosaroten Dolden bestehen aus vielen kleinen Einzelblüten und einem Kranz aus spitzen Hüllblättern und blühen von Juni bis August. Auch als Schnittblumen in der Vase sind sie eine Augenweide. >

6. Die Dreimasterblume bringt Blütenbüschel in Purpur, Violett oder Weiß hervor. Wer bislang dachte, Dreimaster sind Segelschiffe, kannte die Tradescantia noch nicht. Die buschigen Stauden lieben feuchte, nährstoffreiche Humusböden in sonniger bis halbschattiger Lage. Schönheit tröstet bei der Tradescantia über Kurzlebigkeit hinweg: Die Blüten bleiben im Sommer nur einen halben Tag geöffnet. Vermehrt wird die Pflanze im Frühjahr durch Teilen des Wurzelballens. >

7. Die Astilbe gehört zu den frühblühenden Staudengewächsen. Sie stammt ursprünglich aus China und Japan und gedeiht am besten auf feuchten, nährstoffreichen Böden. Ihre Blüten in verschiedenen Rot- und Pinknuancen bilden große, fedrige Rispen. Getrocknet eignen sich diese Rispen als dekorativer Winterschmuck. ■